



GEMEINSAM FÜR DIE UMWELT:

Bitte Verpackungen und Restmüll trennen.

So wird aus Verpackung wieder Verpackung.

WENIGER MÜLL, MEHR NATUR –
MACH MIT!

MERKBLATT „RICHTIG MÜLL TRENNEN“

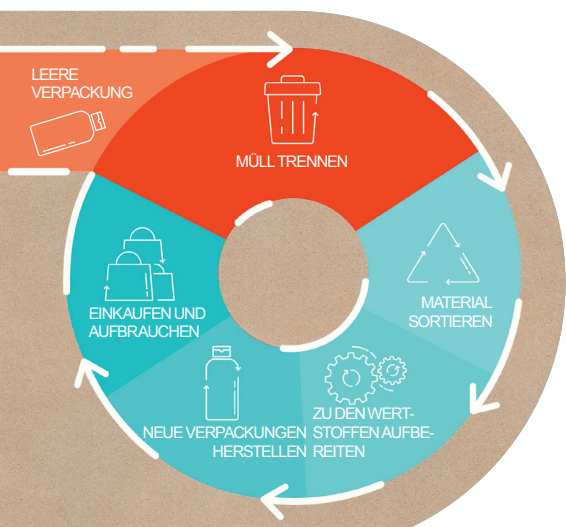
Der Umgang mit Müll ist ein zentrales Thema, wenn es um Nachhaltigkeit und Umweltschutz geht. Die Mitglieder des Forum Rezyklat tauschen Erfahrungen und Knowhow aus, um Verbraucher*innen über die korrekte Mülltrennung zu informieren, Verpackungen hinsichtlich der Recyclingfähigkeit zu optimieren und letztlich die Kreislaufwirtschaft weiterzuentwickeln. Mit diesem Ziel wollen wir das Bewusstsein der Menschen für Kreislaufwirtschaft fördern und eine sortenreine Trennung der Verpackungswertstoffe (z.B. aus gebrauchten Verpackungen) erreichen, damit aus ihnen wieder neue Produkte und Verpackungen entstehen können. Das schont Ressourcen, spart Energie und reduziert den Ausstoß klimaschädlicher CO₂-Gase.

WAS BEDEUTET KREISLAUFWIRTSCHAFT?

Unter Kreislaufwirtschaft versteht man, dass bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus dieser Produkte und Verpackungen verlängert. Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft müssen alle an einem Strang ziehen und jeder einen Beitrag leisten. Unternehmen sollten bereits bei der Produktentwicklung und Herstellung nachgelagerte Recyclingwege berücksichtigen. Außerdem sind der bewusste Konsum sowie die korrekte Wertstofftrennung immens wichtig. Denn Recycling funktioniert nur mit korrekt getrennten Abfällen.

TONNE AUF, VORURTEIL REIN! MÜLL MUSS NICHT GETRENNT WERDEN, DIE SORTIERANLAGE REGELT DAS SCHON.

FALSCH! Landet Restmüll, teilweise mit nassem Biomüll durchsetzt, im Gelben Sack oder der Gelben Tonne, wird die Sortierung erschwert. Das setzt die Recyclingfähigkeit der Wertstoffe deutlich herab. Heißt: Nur wenn richtig getrennt wird, können Verpackungen auch recycelt werden. Die Sortieranlage ist auf Verpackungsabfälle spezialisiert und trennt, was gut erkennbar ist. Ist die Plastikflasche von z.B. Restmüll bedeckt, kann der optische Scanner das Material nicht mehr erfassen. Außerdem ist es wichtig, dass unterschiedliche Materialien voneinander getrennt werden, zum Beispiel Joghurtbecher und deren Aluminiumdeckel. Denn nur so kann jedes Material richtig recycelt werden. Und werden Verpackungsabfälle aus Bequemlichkeit in den Restmüll gegeben, werden sie verbrannt und sind damit für den Wertstoffkreislauf verloren. Das wäre schade, denn es gibt mittlerweile viele tolle, praktische und schöne Recyclingprodukte im Handel.



AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU DEN RECYCLINGKREISLÄUFEN DER UNTERSCHIEDLICHEN ROHSTOFFE FINDEN SIE BEI DER INITIATIVE „MÜLLTRENNUNG WIRKT“ ONLINE UNTER:

➔ www.muelltrennung-wirkt.de/fakten/recyclingkreislauf



GEMEINSAM RECYCELN.
GEMEINSAM WERTE SCHAFFEN.
forum-rezyklat.de



WARUM RECYCLING UND ABFALLTRENNUNG?

In Deutschland fallen rund 8,93 Millionen Tonnen Verpackungsabfälle im Haushalt an. Durch Recycling dieser Abfälle können mehrere Millionen Tonnen wichtiger Rohstoffe eingespart werden. Fast 60 Prozent aller Kunststoffverpackungen aus dem Gelben Sack / der Gelben Tonne werden aktuell recycelt und können für neue Verpackungen und Produkte wiederverwendet werden. Bei Glas liegt die Recyclingquote sogar bei mindestens 80 Prozent. Am Höchsten ist diese jedoch bei Papier, Pappe und Karton – hier werden aktuell mindestens 85 Prozent der Verpackungen recycelt.

Wussten Sie, dass sich in den Gelben Säcken / Gelben Tonnen durchschnittlich etwa 30 Prozent Abfälle befinden, die dort nicht hineingehören? Diese falsch sortierten Abfälle erschweren das Recycling erheblich und machen es teilweise sogar unmöglich. Auch im Restmüll landen viele falsch sortierten Abfälle, darunter kleine Elektrogeräte, wie Bügeleisen, Smartphone und Kaffeemaschinen. Über 140.000 Tonnen landen jährlich fälschlicherweise im Hausmüll, dabei enthalten sie wichtige Rohstoffe, die wiederverwendet werden können.

Auch Bioabfälle landen oft im Restmüll, obwohl diese bei der richtigen Verwertung ein hohes Ressourcenpotenzial bieten. Aktuell werden in Deutschland ca. 4,5 Millionen Tonnen Bioabfälle über die Biotonne erfasst. Nur wer getrennt sammelt, sorgt dafür, dass aus den Abfällen umweltfreundliche Energie und nährstoffreicher Kompost entstehen kann.

WAS GEHÖRT WO REIN?



GELBER SACK / GELBE TONNE

In die Gelbe Tonne / den Gelben Sack gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Unterschiedliche Verpackungsmaterialien bitte vollständig voneinander trennen. Nach der Abholung kommen die gebrauchten Verpackungen in große, moderne Sortieranlagen, wo sie nach Materialart sortiert werden. Um das Recycling zu verbessern und mehr Rohstoffe aus den Abfällen zu gewinnen, ist die korrekte Trennung der Wertstoffe essentiell.

DAS DARF REIN:

- ☞ Joghurtbecher und -deckel
allerdings getrennt voneinander
- ☞ Alu-, Blech- und Kunststoffdeckel
- ☞ Milch- und Getränkekartons
- ☞ Medikamentenblister
- ☞ Konservendosen
- ☞ Eisverpackungen
- ☞ Nudeltüten
- ☞ Quetsch- oder Nachfüllbeutel z. B. für
Waschmittel, Flüssigseife oder Fruchtpüree
- ☞ Senftuben
- ☞ Butterfolie
- ☞ Einkaufstüten sowie Obst- und
Gemüsebeutel aus Kunststoff
- ☞ Kronkorken
- ☞ Füllmaterial von Versandverpackungen
aus Kunststoff, z.B. Luftpolsterfolie
- ☞ Duschgel- und Shampooflaschen
- ☞ Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelflaschen.
Die Ummantelung (Sleeves) sollte von der Verpackung
getrennt und einzeln entsorgt werden.
- ☞ Zahnpastatuben
- ☞ Spraydosen, Tierfutterdosen und -schalen



RESTMÜLL

Weniger ist mehr – in die Restmülltonne kommt nur, was tatsächlich nicht mehr wiederverwertet werden kann beziehungsweise lt. Gesetz nicht recycelbar ist.

DAS DARF REIN:

- ☞ Asche
- ☞ Tierkot und Streu
- ☞ verschmutzte Papiere
- ☞ Hygieneartikel und Windeln
- ☞ Staubsaugerbeutel
- ☞ defekte Glühbirnen
- ☞ ausgetrocknete Stifte
- ☞ zerbrochenes Glas und Porzellan
- ☞ Zigarettenkippen
- ☞ Putzlappen
- ☞ Kaugummi





GEMEINSAM RECYCELN.
GEMEINSAM WERTE SCHAFFEN.
forum-rezyklat.de

BIOMÜLL

Allein mit dem deutschen Bioabfall könnten rund 600.000 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. Deshalb gehören alle organischen Abfälle in die Biotonne. Nicht rein dürfen beispielsweise Staubsaugerbeutel, Asche, Hundekot usw.

DAS DARF REIN:

- ☞ Gartenabfälle
- ☞ Topfpflanzen (ohne Topf), auch mit Blumenerde
- ☞ Schnittblumen
- ☞ Brot- und Backwarenreste
- ☞ Eierschalen
- ☞ Speisereste
- ☞ Gemüseabfälle
- ☞ Kaffee-Filtertüten, Kaffeesatz
- ☞ Teebeutel, Teereste
- ☞ Federn

TIPP: BIOMÜLL KANN DIREKT IN DIE TONNE, OHNE ZUSÄTZLICH IN (KOMPOSTIERBARE) TÜTEN VERPACKT ZU WERDEN. SIE KÖNNEN ABER AUCH ZEITUNGSPAPIER NUTZEN, UM IHRE ABFÄLLE ZU VERPACKEN.

PAPIER / PAPPE / KARTON

Durchschnittlich liegt der gesamte Papier-, Pappe- und Kartonverbrauch jährlich bei ca. 250 Kilogramm pro Kopf in Deutschland. Alle Verpackungen und Abfälle aus Papier, Pappe und Karton, die sauber und trocken sind, gehören in die Papiertonne oder den Papiercontainer. Die Herstellung von Verpackungen aus Altpapier benötigt weniger Holz, Wasser und Energie als die aus Frischfaser. Diese funktioniert allerdings nur, wenn zuvor korrekt getrennt gesammelt wurde. Nicht in die Papiertonne / Papiercontainer gehören z.B. Getränkekartons, beschichtetes Papier wie Kassenzettel aus Thermopapier oder auch Servietten und Fotos.

DAS DARF REIN:

- ☞ Faltschachteln
- ☞ Zeitungen, Zeitschriften
- ☞ Druckpapiere
- ☞ Eierkartons
- ☞ Papiertüten
- ☞ Wellpappe



GLAS

Glasflaschen bestehen bereits heute durchschnittlich zu 60 Prozent aus recyceltem Glas, bei Grünglas sind es sogar durchschnittlich 90 Prozent. Die richtige Trennung bei Glas ist wichtig, nur Verpackungsglas gehört in die Glascontainer. Glasverpackungen sollten nach den Farben Weiß, Braun und Grün in die dafür vorgesehenen Glascontainer sortiert werden. Nicht zuzuordnende Farben, wie z.B. blaues Glas, kommen zum Grünglas. Nicht in den Glascontainer gehören: Trinkgläser, Glasscheiben, Auflaufformen, da sie einen anderen Schmelzpunkt als Verpackungsglas haben. Keramik und Glühbirnen gehören ebenfalls nicht ins Altglas, sondern in den Restmüll oder auf den Wertstoffhof.

DAS DARF REIN:

- ☞ alle nicht bepfandeten Glasflaschen z. B. für Wein, Sekt, Spirituosen, Saft, Essig, Öl, Milch
- ☞ Flakons aus Glas, z. B. Parfümflaschen
- ☞ Einmachgläser für z.B. Marmelade, Gurken oder Senf
- ☞ sonstiges Verpackungsglas für Obst, Soßen, Suppen, Gemüse

MODERNE GLASRECYCLINGANLAGEN KÖNNEN DECKEL (BEISPIELSWEISE VON MARMELADENGLÄSERN) TATSÄCHLICH AUSSORTIEREN. DIESE MÜSSEN SOMIT NICHT SEPARAT ENTSORGT WERDEN.



SPEZIELLER MÜLL

Abfall, der nicht über den Haushaltsmüll entsorgt werden sollte, gehört in keine dieser Tonnen. Altkleider, Elektrogeräte, Batterien, Farbe, Insektizide, Medikamente und Sperrmüll werden beim Wertstoffhof und ausgewiesenen Sammelstellen abgegeben.

Zudem gibt es viele regionale Unterschiede bei der Abfalltrennung. Um sicher zu gehen, dass die gebrauchten Verpackungen korrekt getrennt werden, helfen kommunale Abfallberatungen gerne weiter. Kontakte finden Sie unter: www.muelltrennung-wirkt.de/#sektion-plz

EGAL WELCHE ART VON ABFALL.
AUF KEINEN FALL GEHÖRT ER IN DIE NATUR.

WUSSTEN SIE SCHON...?

...WIE LANGE DER WALD MIT UNSEREM MÜLL KÄMPFT?



**KERNGEHÄUSE
APFEL**
2 MONATE



**PAPIER-
TASCHENTUCH**
6 WOCHEN
BIS 5 JAHRE



**ORANGEN-
SCHALE**
2 JAHRE



**BANANENSCHALE,
SPERRHOLZ**
3 JAHRE



**WOLLSOCKEN,
KAUGUMMI,
BAUMWOLL-
GEWEBE**
5 JAHRE



**ZIGARETTEN-
KIPPEN**
10 JAHRE



**PLASTIKTÜTE,
PLASTIK-
BLUMENTOPF**
20 JAHRE



ALUFOLIE
25 JAHRE



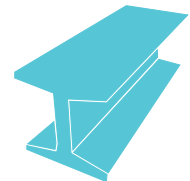
**TO GO BECHER,
NYLONGEWEBE,
LEDER**
50 JAHRE



**BONBONPAPIER
BESCHICHTET,
CHIPSTÜTE**
80 JAHRE



**BATTERIE,
FEUERZEUG**
100 JAHRE



EISEN MASSIV
300 JAHRE



**PET-FLASCHE,
WINDEL**
450 JAHRE



GETRÄNKEDOSE
500 JAHRE



AUTOREIFEN
2000 JAHRE



KERAMIK
5000 JAHRE



STYROPOR
6000 JAHRE



GLAS
50000 JAHRE

Anmerkung: Die Angaben sind Durchschnittswerte, denn die Zeit, die der Abbau von Abfällen in der Natur benötigt, kann je nach Niederschlag, Temperatur, Bodenbeschaffenheit, Bakterien etc. schwanken.
Quelle: https://www.saarland.de/saarforst/DE/service/publikationen/publikationen/publ_sifmuellimwald.html